



Voller Wunder



Der Wünschdirwas-Baum

Märchentheater über Toleranz und Gemeinschaft

Rosmarie Potzinger



216
Der Wünschdirwas-Baum
Märchentheater über Toleranz und Gemeinschaft

Rosmarie Potzinger

AUFFÜHRUNGSRECHT
(für Schulen und Laienspielgruppen)

Mit dem Kauf dieses Theaterstücks haben Sie das Recht erworben, das Theaterstück an Ihrer Schule bzw. Laienbühne, ohne kommerziellen Zweck, aufzuführen. Das Recht ist zeitlich ab dem Erwerb auf ein Jahr begrenzt und beinhaltet innerhalb dieser Zeit beliebig viele Aufführungen.

Vervielfältigungen dürfen nur für den eigenen Bedarf gemacht werden. Die Weitergabe der Texte an andere ist nicht gestattet.

Der UNDA Verlag behält sich alle Rechte, wie zum Beispiel die der Übersetzung, Streaming- und Rundfunkübertragung, Verfilmung sowie aller anderen Medien, vor.

Diese Bestimmungen schützen das geistige Eigentum der an der Reihe beteiligten Autoren und Bearbeiter.

Charakter-Identitäten: Während einige Rollen als männlich oder weiblich vermerkt sind, steht es frei jede Identität zu erweitern. Fast alle Rollen können männlich, weiblich oder nicht-binär sein. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in den Stücken auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet.

© by UNDA Verlag

www.unda.at

Inhalt

Im tiefen Zauberwald herrscht Unfrieden. Die Zwerge haben die Nase voll von den Elfen und umgekehrt verhält es sich ebenso. Beide Gruppen glauben, dass der Wald ein besserer Ort wäre, wenn es die anderen nicht geben würde. Aus diesem Grund machen sich Zwergenlehrer Olivus und sein Schüler Klax auf den Weg zum sagenumwobenen Wünschdirwas-Baum. Dort wollen sie sich wünschen, dass die Elfen aus dem Wald verschwinden. Zur gleichen Zeit begeben sich die beiden Elfen Glitzerschön und Minnina ebenfalls auf die Suche nach dem Wünschdirwas-Baum. Die zwei Elfen wollen sich die Zwerge wegwünschen. Zum Glück erfahren die Katze Flips und Kater Flops von dem Plan und berichten ihrer weisen Zaubermeisterin Zenzia davon. Daraufhin warnt Zenzia den Wünschdirwas-Baum vor dem Besuch der Zwerge und Elfen. Als Olivus und Klax sowie Glitzerschön und Minnina den Baum schließlich finden, stellt sie dieser zur Rede und beide Gruppen erkennen, wie falsch ihre Wünsche sind. Zwerge und Elfen kommen zur Erkenntnis, dass sie ihre Probleme nur lösen können, wenn sie miteinander reden. Am Ende freuen sich beide Gruppen auf ein neues und offenes Miteinander im Wald. Der Wünschdirwas-Baum und Zaubermeisterin Zenzia sind zufrieden. Der Wald ist nun ein glücklicherer Ort.

Personen

Zwergenlehrer Olivus.....	41 Einsätze
Zwergenschüler Klax.....	35 Einsätze
Elfe Glitzerschön.....	37 Einsätze
Elfe Minnina.....	34 Einsätze
Zaubermeisterin Zenzia.....	22 Einsätze
Katze Flips.....	17 Einsätze
Kater Flops.....	14 Einsätze
Baum 1.....	8 Einsätze
Baum 2.....	7 Einsätze
Baum 3.....	7 Einsätze
Baum 4.....	8 Einsätze
Wünschdirwas-Baum.....	15 Einsätze

1. Szene

Personen:

Olivus, Klax

Bühnenbild:

Im Wald

Im tiefen Wald: hinten Bäume und Sträucher, vorne stehen Pilze und liegen große Steine herum; Zwergenlehrer Olivus trägt einen Umhang, eine rote Zipfelmütze, ein grünes Jäckchen und eine braune Hose. Zwergenschüler Klax hat Stift und Heft zur Hand und trägt eine dunkle Wichteljacke, eine grüne Zipfelmütze und eine braune Hose.

Olivus kommt sichtlich verärgert auf die Bühne. Ihm folgt Klax.

Olivus: (verärgert)

Ich hab genug davon! Ein für allemal, sowas von genug!

Klax: (genügsam)

Ich weiß, Herr Zwergenlehrer.

Olivus: (aufgebracht)

Da hab ich aber nichts davon, dass du das weißt, Klax! Gar nichts, nicht einmal ein zwergenmäßiges Minibisschen hab ich da davon!

Klax: (achselzuckend)

Ganz ehrlich gesagt, glaub ich nicht, dass wir etwas daran ändern können.

Olivus (wütend)

Ach, das glaubst du nicht? Müssen wir diese Frechheiten einfach so dulden?

Klax:

Ich fürchte schon, Herr Zwergenlehrer Olivus.

Olivus: (ernst)

Du fürchtest schon? Mach dir lieber mal ein paar Gedanken darüber, wie wir unser Problem in den Griff bekommen!

Klax:

Der Wald ist nun mal...

Olivus: (unterbricht)

Unserer! Der Wald gehört uns! Das war schon immer so, das ist heute so – und das soll auch in Zukunft so sein!

Klax: (achselzuckend)

Die sind jetzt aber nun mal auch da.

Olivus: (schnippisch)

Das werden wir erst noch sehen. Hmm... mal überlegen... Seit wann leben denn wir Zwerge hier in diesem Wald, Klax?

Klax: (überlegt, blättert unschlüssig in seinem Heft)

Au wei, au wei, das haben wir doch erst vor drei Wochen in der Zwergenschule gelernt... hm... wie war das noch mal... irgendwie hab ich gar keine Ahnung...

Olivus: (kopfschüttelnd)

Das ist ja nichts Neues bei dir! Du bist echt der allerfaulste Zwergenschüler, der je meinen Zwergenunterricht besucht hat!

Klax: (grummelig)

Ich weiß, ich weiß, Herr Zwergenlehrer.

Olivus (wieder freundlicher, klopft Klax auf die Schultern)

Nun ja, das kann ja noch werden! Also pass auf, Klax! Wir Zwerge leben nun schon seit 420 Jahren und 3 Monaten in diesem wunderschönen Wald.

Klax: (beeindruckt)

400-irgendwas und 3 Monate? Na bumm! Das ist schon eine lange Zeit.

Olivus: (schimpfend)

„Die“ sind aber erst seit 350 Jahren und 5 Monaten da und seit diesem unseligen Moment, in dem die hierher gekommen sind, gehen sie uns auf die Nerven.

Klax:

Ich glaube aber nicht, dass die vorhaben, hier wieder wegzuziehen.

Da müsste wohl schon sowas wie ein Wunder passieren...

Olivus: (springt auf)

Ein Wunder? Ein Wunder... zur Zwergenmütze noch einmal, Klax! Du hast mich da soeben auf eine großartige Idee gebracht!

Klax: (verwirrt)

Echt jetzt? Das war gar nicht meine Absicht.

Olivus:

Du kannst dich doch sicher noch an die alte Sage vom Wünschdirwas-Baum erinnern, oder?

Klax:

Oh ja! Die hast du uns doch erst neulich vorgelesen.

Olivus: (theatralisch erklärend)

Genau! Und wir beide, wir werden jetzt losmarschieren, den Wünschdirwas-Baum suchen und die Bitte vorbringen, dass die ein für allemal aus unserem Wald verschwinden sollen. Und zwar für immer.

Klax:

Klingt nach einem guten Plan. Aber was, wenn es diesen komischen Baum gar nicht wirklich gibt?

Olivus: (selbstbewusst)

Den gibt es! Da bin ich mir sicher!

Klax: (skeptisch)

Und was, wenn der komische Baum uns den Wunsch, die Elfen loszuwerden, nicht erfüllen will?

Olivus:

Den wird er uns erfüllen! Schließlich heißt er Wünschdirwas-Baum. Und dass die Elfen für immer unseren Wald verlassen, das ist unser größter Wunsch!

Klax:

Und unser einziger!

Olivus: (motiviert)

Genauso ist es! Also komm, gehen wir!

Klax: (gleichgültig)

Ja, auf zum Wünschdirwas-Baum!

Außerdem ist ja alles besser, als in der Zwergenschule zu sitzen. Sogar der Weg zu irgendeinem seltsamen Gewächs!

Olivus: (hellhörig, streng)

Was zwergelst du da?

Klax: (tut unschuldig)

Ich? Nichts? Ich sagte nur, hoffentlich versäumen wir nicht zu viel in der Schule.

Olivus: (schnippisch)

Das holen wir alles nach, mein lieber Klax. Keine Sorge, das holen wir alles nach...

Olivus geht beschwingt von der Bühne. Klax stiefelt ihm unmotiviert nach.

Licht aus/Vorhang

2. Szene

Personen:

Elfe Glitzerschön, Elfe Minnina

Bühnenbild:

Im Wald (selbes Bühnenbild wie in Szene 1)

Die Elfenwesen Glitzerschön und Minnina kommen auf die Bühne. Beide tragen helle, weite Kleidung und haben Blumenkränze im Haar.

Glitzerschön: (schwärmt, träumerisch)

Was für ein weiterer, wunderhübscher Tag in unserem herrlichen Wald!

Minnina: (seufzend)

Wenn nur diese boshafte Zwerge nicht wären!

Glitzerschön: (harmonisch)

Wir sollten uns von denen aber nicht unsere gute Elfenstimmung verderben lassen.

Minnina: (verärgert)

Das sagt sich so leicht... erst gestern hat dieser freche Klax versucht, mich zu erschrecken.

Glitzerschön: (versöhnlich)

Ich weiß, das ist mir auch schon passiert. Die Zwerge glauben eben immer noch, dass der Wald nur ihnen allein gehört.

Minnina:

Und das, obwohl wir nun schon 350 Jahre...

Glitzerschön: (fällt ergänzend ins Wort)

...und 5 Monate!

Minnina:

Genau, 350 Jahre und 5 Monate hier sind. Man könnte meinen, sie hätten sich inzwischen an uns gewöhnt.

Glitzerschön:

Wir haben schon so oft versucht, sie zu unseren Elfenfesten einzuladen.

Minnina:

Aber nie ist auch nur ein einziger von ihnen gekommen. Stattdessen machen sie uns das Leben schwer.

Glitzerschön:

Ja, ziemlich traurig ist das. Weißt du was, Minnina?

Minnina:

Was denn?

Glitzerschön: (flüsternd)

Ich hab mal zufällig gehört, wie sie nach einer Lösung gesucht haben, um uns aus dem Wald zu vertreiben.

Minnina: (entrüstet)

Aber Glitzerschön, das ist ja furchtbar!

Glitzerschön:

So richtig, richtig furchtbar ist das! Wenn ich als Elfe nicht ständig fröhlich sein müsste, würde mich das wohl echt wütend machen.

Minnina: (stampft wütend am Boden auf)

Soll ich dir was sagen? Ich bin wütend! Ich bin eine ganz kleine Elfe, die jetzt gigantisch wütend ist!

Glitzerschön: (ernst)

Dann haben sie es also geschafft, uns unseren Frohsinn zu nehmen.

Minnina: (wieder etwas besonnener)

Dieser Wald ist doch so riesengroß! Da muss doch genug Platz für uns alle sein!

Glitzerschön: (verträumt, starrt ins Leere)

Es wäre so wunderbar, wenn sie nicht da wären... so wunder... wunder... wunderbar. (*plötzlich aufgeregt*) Höre ich da Wunder? Oh... ich hab da ganz plötzlich eine richtig tolle Idee in meinem Elfenköpfchen!

Minnina: (neugierig)

Lass hören!

Glitzerschön:

Gestern in der Elfenschule...

Minnina: (noch neugieriger)

Jaaaa?

Glitzerschön:

Da hat unsere Elfenlehrerin doch diese Geschichte erzählt.

Minnina: (ahnungslos)

Hä? Welche Geschichte? Ich hab keine Ahnung, wovon du redest.

Glitzerschön:

Weil du wahrscheinlich wieder eingeschlafen bist und von schneeweißen Einhörnern geträumt hast.

Minnina: (protestierend)

Das stimmt doch gar nicht! Ich träume nie von schneeweißen Einhörnern – wenn überhaupt, dann träume ich von Einhörnern, die quietschgelb sind! So, nur damit das klar ist!

Glitzerschön:

Von mir aus. Das ist jetzt aber ohnehin egal.

Minnina:

Wieso ist das egal?

Glitzerschön:

Weil es doch um die Geschichte geht. Die von dem Wünschdirwas-Baum!

Minnina: (verwirrt)

Du sprichst heute echt in Rätseln, Glitzerschön. Was bitte soll das nun wieder sein? Ich kenne Eichen, ich kenne Buchen, ich kenne Linden – aber von einem Wünschdirwas-Baum hab ich noch nie im Elfenleben gehört!

Glitzerschön:

Weil du im Unterricht mal wieder geschlafen hast! Ist jetzt aber egal. Ich sag's dir, der Plan ist elfenmäßig supertoll.

Minnina:

Dann lass mal hören!

Glitzerschön:

Wir zwei, wir suchen diesen Wünschdirwas-Baum und dann wünschen wir uns, dass die Zwerge von hier verschwinden und wir den Wald nur mehr für uns haben.

Minnina: (unsicher)

Ist das nicht irgendwie gemein?

Glitzerschön:

Mag sein. Aber es ist die einzige Möglichkeit, damit wir hier endlich in Frieden leben können.

Minnina:

Weißt du denn überhaupt, wo wir diesen Baum suchen sollen?

Glitzerschön:

Nein. Aber wenn wir ganz fest auf unser Elfenglück vertrauen, dann werden wir ihn bestimmt finden.

Minnina:

Na gut! Dann mal los!

Glitzerschön: (motiviert)

Mit Schwung, guter Laune und...

Minnina & Glitzerschön: (gleichzeitig)

...jeder Menge Elfenglück!

Beide verlassen beschwingt die Bühne.

Licht aus / Vorhang

3. Szene

Personen:

Zaubermeisterin Zenzia, Katze Flips, Kater Flops

Bühnenbild:

Im Haus der Zaubermeisterin

Im Häuschen von Zaubermeisterin Zenzia: Kräuterbüschel hängen an der Wand, seitlich steht ein Regal mit Büchern, bunten Flaschen und einem Zauberstab. Zenzia trägt einen schwarzen, langen Umhang und einen spitzen Zauberhut. Sie sitzt auf einem Sessel, der mittig auf der Bühne steht und blättert in einem dicken Zauberbuch.

Zenzia: (sieht nervös von ihrem Buch auf)

Wo die beiden nur so lange bleiben? Langsam mache ich mir Sorgen. *(schaut wieder ins Buch, schlägt es dann kopfschüttelnd zu, legt es auf den Sessel, steht auf und geht aufgeregt auf und ab)* Ah... ich höre was! Das müssen sie sein!

Katze Flips und Kater Flops kommen auf die Bühne. Sie tragen Katzenohren und schwarze Kleidung mit einem Katzenschwanz.

Flips: (sehr aufgeregt)

Zaubermeisterin Zenzia! Zaubermeisterin Zenzia!

Flops: (ebenfalls sehr aufgeregt)

Es ist etwas Fürchterliches geschehen!

Zenzia: (besorgt)

Jetzt beruhigt euch doch erst einmal! Ist mit euch beiden alles in Ordnung?

Flips:

Ja, Miau! Uns geht es gut.

Flops: (geschockt)

Aber es würde uns besser gehen, wenn wir nicht so etwas Schreckliches beobachtet hätten. Miau!

Zenzia:

Immer heraus mit der Sprache!

Flips: (zögernd)

Flops und ich... wir haben... miau... wir haben...

Flips:

Miau... Wir haben im Wald etwas gesehen!

Flops:

Und vor allem haben wir etwas gehört. Miau.

Zenzia:

Nun gut, nun gut. Was genau habt ihr denn nun im Wald gesehen und gehört? Wahrscheinlich seid ihr Schlingel wieder unterwegs gewesen, um die Mäuse zu erschrecken. Hab ich richtig geraten?

Flops:

Oh nein! Miau! Die Waldmäuse haben wir gar nicht getroffen.

Zenzia:

So so... Sieh mal an. Was war es denn dann, was euch so derart in Aufregung versetzt hat?

Flips: (besorgt)

Der Zwergenlehrer und der faule Klax... sie wollen... Es ist so grässlich, ich mag es gar nicht laut herausmiauen.

Zenzia: (einfühlsam)

Mir kannst du es ruhig sagen, Flips.

Flips:

Die zwei sind unterwegs zum Wünschdirwas-Baum. Miau.

Zenzia:

Aha, das ist ja nicht verboten. Was wollen sie denn dort?

Flops:

Miau! Sie wollen einen Wunsch erfüllt bekommen.

Zenzia:

Das macht natürlich Sinn.

Flops: (verzweifelt)

Ach, Zaubermeisterin Zenzia! Miau! Aber du hast ja keine Ahnung, was sie sich wünschen wollen.

Zenzia: (schon etwas ungeduldig)

Du wirst es mir wohl gleich verraten, Flops. Nehm ich mal an.

Flops:

Miau! Sie wünschen sich, dass die Elfen für immer aus dem Wald verschwinden.

Zenzia: (erstaunt)

Tatsächlich? So eine Gemeinheit hätte ich den Zwergen gar nicht zugetraut.

Flips: (sorgenvoll)

Ach, Miau, es kommt aber noch schlimmer!

Zenzia: (überrascht)

Wie das?

Flops:

Die Elfen Glitzerschön und Minnina sind ebenfalls unterwegs zum Wünschdirwas-Baum. Miau.

Zenzia:

Jetzt versteh ich eure Aufregung. Lasst mich raten! Die Elfen wollen, dass das Zwergenvolk den Wald verlässt. Hab ich recht?

Flips:

Und wie du da recht hast!

Flops: (ratlos)

Miau. Was machen wir nun?

Flips: (energisch)

Wir können diese Schrecklichkeit nicht einfach so laufen lassen. Miau!

Zenzia: (überlegend)

Das stimmt allerdings. Hmm... Tja... Dann muss es jetzt wohl sein.

Flips: (neugierig)

Was muss sein? Miau.

Zenzia: (seufzt)

Ich werde wohl oder übel mal wieder zaubern müssen.

Flips:

Machst du das denn nicht gern, Zaubermeisterin Zenzia?

Zenzia: (jammert)

Wenn ich ganz ehrlich sein soll: Nein! Es ist immer so anstrengend. Die Formeln im Zauberbuch suchen, den

Zauberstab nehmen, Spruch zusammenreimen... einfach mühsam...

Flops:

Aber in diesem Fall ist es wohl notwendig. Miau.

Zenzia:

Ja, in diesem Fall schon. Die Sache ist so vertrackt, da kann wohl nur mehr ein Zauber helfen.

Flips:

Verzauberst du die Zwerge oder die Elfen?

Zenzia:

Weder, noch.

Flops:

Miau, dann lässt du einfach zu, dass sie sich gegenseitig hier wegwünschen wollen?

Flips: (besorgt)

Möchtest du etwa den ganzen Wald nur für dich haben, Zenzia? Das hätte ich niemals von dir erwartet. Miau!

Zenzia: (beruhigend)

Jetzt schaut mich doch nicht so entgeistert an, meine lieben Katzenfreunde. Ich werde einen Zauber aussprechen, um dem Wünschdirwas-Baum dabei zu helfen, die Wünsche der Zwerge und Elfen in die richtigen Bahnen zu lenken.

Flips:

Miau! Wie spannend! Dürfen wir dir zuschauen, beim Zaubern?

ENDE DER LESEPROBE



Voller Wunder

